



TAGESELTERN VEREIN

Familiäre Kinderbetreuung
im Landkreis Tübingen e. V.



JAHRESBERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT	3	ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN DER STÄDTE UND KOMMUNEN	
DER TAGESELTERNVEREIN		Liebevoll und verlässlich: Kinderbetreuer:innen im Landkreis Tübingen	25
Die Menschen hinter dem Tageselternverein	5	Lebendige Betreuungsvielfalt	26
Das sind wir	8	Tübingen, Rottenburg	26
		Mössingen	27
		Ammerbuch, Bodelshausen, Dettenhausen	28
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS		Dußlingen, Gomaringen, Hirrlingen	29
Kooperation mit dem Landratsamt Tübingen	10	Kirchentellinsfurt, Kusterdingen, Nehren	30
		Neustetten, Ofterdingen, Starzach	31
QUALITÄTSSICHERUNG		EINBLICK IN DIE PRAXIS	
Das Kind im Zentrum unseres Handelns	12	Wie uns Essen verbindet	32
FEEDBACK		JAHRESRÜCKBLICK 2025 IN BILDERN	
Das sagen Eltern zur Kindertagespflege	14	Feste und Veranstaltungen	34
QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG		VERNETZUNG	
Neues lernen und entdecken	16	Stärkung der Kindertagespflege	36
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		RÜCKBLICK & AUSBLICK	
Social Media	20	Erreichtes sichern, Zukunft gestalten	37
STATISTISCHE AUSWERTUNG		ZUSAMMENFASSUNG	
Unser Jahr – kompakt in Zahlen	22	Der Verein	38
		IMPRESSUM	39



»EINE WICHTIGE SÄULE DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG«

Geschätzte Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kindertagespflegepersonen, Eltern und Mitglieder,

das Jahr 2025 liegt hinter uns und kann als ein bewegtes Jahr für den Tageselternverein im Landkreis Tübingen beschrieben werden. Wir laden Sie herzlich ein, sich Zeit zu nehmen und durch die folgenden Seiten zu blättern. Sie geben Ihnen einen Einblick in die zentralen Themenfelder, die uns im vergangenen Jahr begleitet und gefordert haben.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen unser vielfältiges Tätigkeitsfeld näherbringen. Die Kindertagespflege ist eine wichtige Säule der frühkindlichen Bildung und Betreuung, insbesondere für die Allerkleinsten. Die persönliche, individuelle und familiäre Betreuung wird von Eltern sehr geschätzt. Immer wieder erhalten wir die Rückmeldung, wie entlastend dieses Betreuungsangebot für junge Familien ist. Umso wichtiger ist es, Eltern diese Betreuungsform auch künftig verlässlich anbieten zu können und Kindertagespflegepersonen dafür zu gewinnen und zu motivieren, ihre verantwortungsvolle Tätigkeit mit Freude und Engagement auszuüben.

Die Kindertagespflege im Landkreis Tübingen war im vergangenen Jahr von veränderten Rahmenbedingungen und strukturellen Anpassungen geprägt. Verlässliche Strukturen, transparente Verwaltungsprozesse und stabile Kooperationsformen bilden dabei die grundlegenden Voraussetzungen für eine gelingende Kindertagespflege. Diese hängen maßgeblich von politischen Entscheidungen und den daraus resultierenden Rahmenbedingungen auf kommunaler sowie auf Kreis- und Landesebene ab. Auf diesen Ebenen haben wir uns aktiv eingebracht und uns dort, wo es möglich war, engagiert für möglichst gute Bedingungen für die Kindertagespflege eingesetzt.



Sabine Maihöfer
Geschäftsführende Vorständin

Zentrale Voraussetzungen für eine hochwertige frühkindliche Bildung und Betreuung sind zudem überschaubare Gruppengrößen, geeignete Räumlichkeiten, qualitativ hochwertige Materialien sowie ausreichend Zeit für Beziehungsgestaltung und individuelle Begleitung. Diese Rahmenbedingungen geben Kindern Sicherheit und Orientierung und ermöglichen es Kindertagespflegepersonen, ihrer verantwortungsvollen Aufgabe professionell und mit hoher pädagogischer Qualität nachzugehen. Uns ist es ein großes Anliegen, diese Voraussetzungen bestmöglich für alle Tageskinder zu erreichen.

Die persönliche, individuelle und familiäre Betreuung wird von Eltern sehr geschätzt.

Für Eltern bedeutet dies, ihrem Beruf, Studium oder einer Weiterbildung mit einem guten Gefühl nachgehen zu können, während sie ihr Kind in verlässlichen und kompetenten Händen wissen. Mit unserem Angebot unterstützen wir Eltern dabei, ihre Erwerbstätigkeit aufzunehmen oder fortzusetzen, ein Beitrag, der zugleich einen spürbaren Mehrwert für die Wirtschaft darstellt. Nicht zuletzt ist es uns ein besonderes Anliegen, Eltern und insbesondere Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern und damit langfristigen Nachteilen wie finanzieller Abhängigkeit oder Altersarmut vorzubeugen.

Ein besonders herausforderndes und sensibles Thema war im Sommer die Erhöhung der Kostenbeiträge für Eltern. Mit unserer Stellungnahme und einer sachlichen Positionierung konnten wir einen Beitrag zur Überarbeitung der Satzung durch die Kreisverwaltung leisten. Obwohl das Ergebnis nicht in allen Punkten unseren Erwartungen entsprach, sehen wir die Kindertagespflege insgesamt als wertgeschätztes Betreuungsmodell anerkannt. Mit unserer täglichen Arbeit und verlässlichen Kooperationsstrukturen leisten wir weiterhin einen wichtigen Beitrag zu ihrer Stabilität und Qualität.

Aus diesem Grund gilt mein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit insbesondere meinem Team, den Kolleginnen aus der Fachberatung, der Qualifizierung und der Verwaltung. Wir haben stets im Miteinander nach Lösungen gesucht und bestehende Engpässe gemeinsam erfolgreich bewältigt. Dies ist keineswegs selbstverständlich und ich schätze diese gelebte Teamkultur sehr. Gemeinsam haben wir das Jahr 2025 gemeistert, dafür sage ich von Herzen: Danke.

Unser besonderer Dank gilt allen Beteiligten – insbesondere unseren Mitgliedern, den Kindertagespflegepersonen, den Eltern, unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie den politischen Vertreterinnen und Vertretern – für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Herzlichst

Sabine Maihöfer

Sabine Maihöfer
Geschäftsführende Vorständin des
Tageselternvereins im Landkreis Tübingen



DIE MENSCHEN HINTER DEM TAGESELTERNVEREIN

Zum Jahresende 2025 waren beim Tageselternverein Tübingen insgesamt 15 hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt. Der Stellenumfang verteilte sich auf 80,5 Prozent für die pädagogische Arbeit bzw. die Fachberatung und Qualifizierung, 9,5 Prozent für die Verwaltung und 100 Prozent für die Geschäftsführung.

Der größte Stellenanteil lag bei den pädagogischen Fachberatungen, die sich die Zuständigkeit in den drei Städten und zwölf Kommunen im Landkreis Tübingen aufteilten. Zehn Kolleginnen begleiteten Kindertagespflegepersonen und Eltern mit ihrer fachlichen Expertise, berieten und unterstützten bei allen Fragen zur Kindertagespflege und fanden Lösungen für besondere Betreuungsbedarfe. Zudem führten sie in der Regel gemeinsam mit der Geschäftsführung Kooperationsgespräche in den Gemeinde- und Stadtverwaltungen, beteiligten sich an Trägertreffen, Arbeitsgruppen und Verbänden der Kindertagespflege.

EINTRITTE UND AUSTRITTE

Im vergangenen Jahr mussten wir uns von zwei geschätzten Mitarbeiterinnen verabschieden, die unseren Verein auf ganz unterschiedliche Weise bereichert haben.

Nach ihrer Elternzeit ist **Selina Kuche** nicht mehr in unser Team zurückgekehrt, da sie in ihrem neuen Heimatort ein neues pädagogisches Wirkungsfeld für sich gefunden hat. Vor der Geburt ihres Kindes war sie bei uns für die Betreuung der Kinderbetreuer:innen sowie der Kindertagespflegepersonen der Gemeinde Starzach und Teilorte der Raumschaft Rottenburg zuständig. Ihre Freundlichkeit, Kollegialität und natürliche Art wurden von Kolleginnen, Kindertagespflegepersonen, Eltern und Kooperationspartner:innen gleichermaßen sehr geschätzt. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute für ihre private, familiäre und berufliche Zukunft.

Ebenfalls verabschieden wir **Pauline Tränker**, die über viele Jahre hinweg im Hintergrund eine unverzichtbare Stütze unseres Vereins war. Als Minijobberin und mit großem Einsatz kümmerte sie sich um wichtige administrative Aufgaben, von der Erstellung komplexer Excel-Tabellen über die Pflege unserer Homepage bis hin zur Formatierung zahlreicher Formulare. Nach dem Abschluss ihres Studiums ist sie nun in die Arbeitswelt eingetaucht. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, viel Erfolg und erfüllende Erfahrungen.

Beiden Mitarbeiterinnen gilt unser aufrichtiger Dank für die gemeinsame Zeit und ihre wertvolle Arbeit für den Verein.

Wir freuen uns sehr, seit dem 1. Oktober **Elena Herpich** als neue Kollegin in unserem Team begrüßen zu dürfen. In einer herausfordernden Phase, die durch den unerwarteten Ausfall einer Kollegin geprägt war, hat sie uns tatkräftig unterstützt und eine große Entlastung für das Team dargestellt. Durch ihre zuverlässige und engagierte Arbeitsweise leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Arbeitsabläufe in der Fachberatung.

DER AUFSICHTSRAT

Im Jahr 2025 trat der Aufsichtsrat insgesamt fünfmal zusammen und war dabei durchgehend mit fünf Personen besetzt: Heinz Henes – Aufsichtsratsvorsitz, Susanne Müller, Uta Schwarz-Österreicher, Sandra Rohrer und Christian Kessler.

Im Laufe des Jahres hat der Aufsichtsrat seine gemäß der Vereinssatzung festgelegten Aufgaben mit großer Sorgfalt erfüllt. Zu den relevanten Punkten zählten insbesondere die Begleitung und Kontrolle der Geschäftsführung, die strategische und wirtschaftliche Aufsicht über den Verein, die Beratung bei grundsätzlichen und zukunftsweisenden Entscheidungen und die Sicherstellung der Einhaltung der satzungsgemäßen Ziele.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist die Zusammenarbeit durchweg zufriedenstellend. Die Sitzungen des Aufsichtsrates waren von einer konstruktiven, klärenden und wertschätzenden Atmosphäre geprägt und zeichneten sich durch einen offenen sowie fachlich fundierten Austausch aus. Ich danke Ihnen!

Wir bedauern, dass Susanne Müller aus privaten Gründen dem Aufsichtsrat zum Anfang des Jahres 2026 nicht mehr angehören wird. Wir danken ihr herzlich für ihr engagiertes Wirken und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

DER BEIRAT

Der Beirat des Vereins setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der politischen Fraktionen, der größeren freien Träger, der Wissenschaft sowie der Stadt- und Kreisverwaltung zusammen. Ergänzt wird das Gremium durch Personen, die aktiv in der Kindertagespflege tätig sind, Kindertagespflegepersonen, ein Elternteil und eine Kollegin des Tageselternvereins. Diese Zusammensetzung ermöglicht einen fundierten Austausch zwischen Praxis, Fachlichkeit, Verwaltung und Politik.

Der Beirat trat am 8. April 2025 zusammen, um aktuelle Entwicklungen auf Landkreisebene zu diskutieren. Ein größerer Diskussionspunkt war die geplante landesweite Erhöhung der laufenden Geldleistung ab 2026 und deren Auswirkungen auf die Attraktivität der Tätigkeit. Ein weiterer Punkt war die Erörterung möglicher Synergieeffekte im Feld der in der Kinderbetreuung Tätigen, um Menschen für die Betreuungsform Kindertagespflege zu gewinnen und gleichzeitig die gewünschten Qualitätsstandards zu gewährleisten. Diese Themen haben uns das Jahr über begleitet, die Sitzung gab dazu wichtige Impulse.

Wir verabschieden aus dem Beirat Werner Gaugel, Landratsamt Tübingen, sowie Manfred Niewöhner, Stadt Tübingen. Für ihre fachliche Unterstüt-

zung danken wir und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

An deren Stelle getreten sind Katrin Fehrle, Landratsamt Tübingen und Holger Chemnitz, Stadt Tübingen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und danken gleichzeitig allen Beirätinnen und Beiräten für ihr Mitwirken.

Der Beirat 2025:

Renate Angstmann-Koch – Die Linke
Markus Conrad – Sophienpflege
Erika Dürr – CDU
Katrin Fehrle – Landratsamt Tübingen
Dr. Matthias Hamberger – Kit Jugendhilfe
Ute Hentschel – TEV
Thomas Hölsch – Freie Wähler
Eva-Maria Kittel – SPD
Anne Kreim – FDP
Dr. Johannes Lewalter – Elternteil
Dr. Gabriele Müller – Universität Tübingen
 Erziehungswissenschaften
Holger Chemnitz – Stadt Tübingen
Andrea Schatzer – Kinderbetreuerin
Stefan Schmeckenbecher – Diasporahaus
Ruth Setzler – Bündnis 90 / Die Grünen
Ulrike Sommer – Caritas
Marion Vissering – Kindertagespflegeperson

MITGLIEDER

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 5. Juni satzungsgemäß statt. An der Versammlung nahmen 20 Mitglieder sowie zwei Nichtmitglieder teil. Die Geschäftsführung und das Team des Tageselternvereins informierten über die Entwicklung und die inhaltlichen Schwerpunkte der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr 2024.

Ein zentraler Bestandteil der Versammlung war die Entgegennahme des Jahresberichts, des Jahresabschlusses sowie des Berichts der Kassenprüfung. Die finanziellen Ergebnisse wurden den Mitgliedern transparent dargestellt und erläutert. Auf

dieser Grundlage erfolgte die Entlastung der zuständigen Organe gemäß den satzungsgemäßen Regelungen. Darüber hinaus bot die Mitgliederversammlung Raum für Austausch, Rückfragen und konstruktive Diskussionen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Mitgliederversammlung lag auf der inhaltlichen Ausgestaltung der geplanten Umfrage unter Kindertagespflegepersonen und Eltern. Unter dem Leitgedanken »Das Kind im Mittelpunkt – wie stellen wir das Kindeswohl sicher?« wurde gemeinsam erörtert, wie die Perspektiven von Familien und Kindertagespflegepersonen systematisch erfasst und für die Weiterentwicklung der Kindertagespflege genutzt werden können. Dabei wurden insbesondere die Beteiligung der Eltern in den Kindertagespflegestellen, die Möglichkeiten des Austauschs in Form von Elterntreffs sowie Feedbackformate für Kindertagespflegepersonen thematisiert. Die entsprechenden Fragestellungen wurden intensiv diskutiert und beschlossen. Grundlage hierfür war ein bereits im Jahr 2024 gefasster Beschluss der Mitgliederversammlung. Die Durchführung der Umfrage war für das Jahr 2025 vorgesehen und sollte dazu beitragen, die Qualität der Betreuung weiter zu stärken und die Bedürfnisse der Kinder sowie ihrer Familien noch gezielter in den Mittelpunkt zu stellen.

Mit diesem Themenschwerpunkt setzte die Mitgliederversammlung ein klares Zeichen für eine partizipative, qualitätsorientierte und am Kindeswohl ausgerichtete Weiterentwicklung der Kindertagespflege. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie im weiteren Verlauf des Berichts.

Der Verein hat zum 31. Dezember 2025 **241 Mitglieder**.

Sabine Maihöfer, Geschäftsführung und Vorstand

Bei einer Mössinger Tagesmutter:

Zuneigung zeigen ist manchmal schwer für kleine Tageskinder

Das Tageskind Leon verschenkt Nähe großzügig und aus vollem Herzen. Er umarmt und herzt die anderen Kinder mit großer, ehrlicher Freude und oftmals sehr spontan. Gleichzeitig muss er auch lernen, dass Nähe auch Grenzen braucht – und dass jedes Kind selbst entscheiden darf, wann es eine Umarmung möchte und wann nicht. An einem Nachmittag, kurz vor dem Essen, spielte Leon besonders gern mit Mona. Während die Tagesmutter bereits den Tisch deckte, beobachtete Sie aus der Küche, wie Leon Mona wieder einmal fest in die Arme schloss. Für ihn war es ein Beweis von Zuneigung – doch Mona wirkte in diesem Moment eher zurückhaltend. Die Tagesmutter ging zu den beiden und sprach auf Augenhöhe mit den Kindern: »Leon, ich glaube, Mona mag das gerade nicht.« Und bat ihn: »Schau Mona einmal ins Gesicht – was glaubst Du, ob ihr das gefällt?« Gemeinsam betrachteten sie Monas Mimik. Ihr Gesicht zeigte deutlich, dass ihr die Umarmung zu viel war. Dann richtet sie sich an Mona: »Mona, magst du gerade von Leon umarmt werden?« Mit einem leisen, zögerlichen »Ne« brachte sie ihre Grenze zum Ausdruck. Für Leon war dies ein wichtiger Moment des Lernens. Die Tagesmutter fand diese gute Lösung für beide Kinder: »Schau, sie mag es gerade nicht. Du musst dein Umarmen auf später verschieben.« Leon schaffte es, Mona nun spielen zu lassen.

Solche Alltagssituationen sind wertvolle Lernfelder für Kinder. Das eine Kind übt, Signale wahrzunehmen und Gefühle anderer zu erkennen. Das andere Kind erlebt, dass die Stimme gehört wird und die Grenzen respektiert werden. Und alle Kinder lernen, dass Zuneigung, dann am schönsten ist, wenn sie von beiden Seiten gewünscht wird.

DAS SIND WIR

Für die Beratung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen im Haushalt und in anderen geeigneten Räumen

TÜBINGEN

Judith Schweickhardt
Susanne Hauber
in Vertretung Teresa Böhm

ROTTENBURG / TEILOORTE

Ute Hentschel
Andrea Kleine
Anne Vollmer-Dittes

RAUMSCHAFT ROTTENBURG

Andrea Kleine
Anne Vollmer-Dittes

MÖSSINGEN

Charlotte Sayer-Kaupp

KIRCHENTELLINSFURT

Ursula Schmid
in Vertretung Judith Schweickhardt

KUSTERDINGEN

Ursula Schmid
in Vertretung
Judith Schweickhardt
Susanne Hauber

REGION STEINLACHTAL

Marion Becker

AMMERBUCH UND DETTENHAUSEN

Ursula Schmid
in Vertretung
Anne Vollmer-Dittes
Andrea Kleine
Charlotte Sayer-Kaupp
Daniela Bauer



Team Tübingen
Judith Schweickhardt
Susanne Hauber
Elena Herpich



Team Rottenburg
Ute Hentschel
Andrea Kleine
Anne Vollmer-Dittes



Team Steinlach und Mössingen
Charlotte Sayer-Kaupp
Marion Becker

Für die Beratung und Begleitung im Haushalt der Eltern (Kinderbetreuerin)

Susanne Hauber
Marion Becker
Teresa Böhm

Für die Betreuungsform Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen

Judith Schweickhardt
Ursula Schmid

Planung, Organisation und Durchführung der Qualifizierung

Annika Lensler
Daniela Bauer

Fachthemen in der Qualifizierung

KINDERSCHUTZ

Susanne Hauber
(insoweit erfahrene
Fachkraft (ieF))

ERNÄHRUNG

Andrea Kleine

INKLUSION

Ursula Schmid



Team Kinderbetreuerinnen
Susanne Hauber
Teresa Böhm
Marion Becker

Fortbildungsprogramm 2025

KONZEPTION UND ORGANISATION

Charlotte Sayer-Kaupp

FACHTHEMEN

Susanne Hauber
Daniela Bauer
Marion Becker
Teresa Böhm

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Marion Becker
Teresa Böhm
Daniela Bauer
Charlotte Sayer-Kaupp



Verwaltung

Evelin Aberle (Büro- und Fortbildungsverwaltung)
Kirstin Maeck (Mitgliederwesen, Buchhaltung)

EDV und Datenverarbeitung (Minijob)

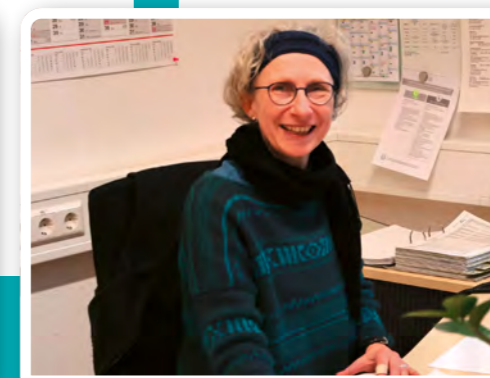
Jürgen Tränkner
Pauline Tränkner

Gebäudepflege (Dienstleistung)

Blitz Blank N&K (Tübingen)

Reinigung (Minijob)

Irina Haag (Rottenburg)



Team Verwaltung
Kirstin Maeck
Evelin Aberle



Team Qualifizierung
Annika Lensler
Daniela Bauer

KOOPERATION MIT DEM LANDRATSAMT TÜBINGEN

Der Tageselternverein dankt Landrat Joachim Walter, der im Berichtsjahr in den Ruhestand verabschiedet wurde, ausdrücklich für seine langjährige Unterstützung des Tageselternvereins und der Betreuungsform Kindertagespflege im Landkreis Tübingen. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir Herrn Walter alles Gute, insbesondere Gesundheit.

Seit Herbst 2025 ist Herr Dr. Hendrik Bednarz als Landrat im Amt. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm einen guten Start und viel Erfolg. Der Tageselternverein freut sich auf eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne der Kindertagespflege im Landkreis Tübingen.

Zum Jahresbeginn 2025 erhielt das zuvor interimweise geführte Jugendamt eine neue Leitung. Mit Katrin Fehrle konnten wir zeitnah einen ersten Gesprächstermin vereinbaren. Bis zur Jahresmitte fanden weiterführende Gespräche statt, die dem fachlichen Austausch und der weiteren Abstimmung dienten.

Im Berichtsjahr war die Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe, Sachgebiet Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege mit personellen Herausforderungen konfrontiert. Dies hatte große Auswirkungen auf den Bereich der Kindertagespflege im Landkreis. Die zunächst besetzte Sachgebietsleitung wurde zur Jahresmitte erneut vakant, was die kontinuierliche Begleitung und Weiterentwicklung der Kindertagespflege erschwerte. Darüber hinaus war das Sachgebiet der Kindertagespflege auch auf Ebene der Sachbearbeitung personell nicht vollständig besetzt. Infolgedessen konnten Abstimmungsprozesse teilweise nur eingeschränkt erfolgen, Anträge von Kindertagespflegepersonen sowie strukturelle Anliegen benötigten entsprechend längere Bearbeitungszeiten.

Als Mitglied des Jugendhilfeausschusses begleitete der Tageselternverein, vertreten durch Frau Maihöfer, die Beratungen zur Neufassung der Satzung sowie zur Anpassung bzw. Erhöhung der Kostenbeiträge für Eltern. In einer öffentlichen Stellungnahme positionierte sich der Tageselternverein kritisch gegenüber dem Entwurf, besonders wegen der enormen Erhöhung der Kostenbeiträge für Eltern.

Die Sitzung des Kreistags fand am 16. Juli statt. Besonders positiv war die Anwesenheit von Eltern sowie Kindertagespflegepersonen auf der Empore für Besucher:innen, die ihr Interesse an den behandelten Themen zum Ausdruck brachten. Dies wurde als Zeichen eines aktiven Beteiligungsinteresses gewertet.

Letztlich entsprachen die gefassten Beschlüsse des Kreistags nicht in allen Punkten unseren Forderungen. Erfreulich war, dass abweichend der Landesempfehlung, die laufende Geldleistung für U3 und Ü3 Kinder gleichermaßen auf 8,20 Euro erhöht wird. Allerdings mit dem Wermutstropfen, dass im Landkreis Tübingen die Erhöhung erst zum 1. September 2026 in Kraft tritt.

Die beschlossene Erhöhung der Kostenbeiträge für Eltern zum 1. Januar 2026 sowie zum 1. September 2026 kann dazu führen, dass die Kindertagespflege, abhängig von der jeweiligen Konstellation, wie Einkommen der Eltern und Kinder im Haushalt der Eltern, kostenintensiver wird als eine Betreuung in einer Kindertageseinrichtung. Aus Sicht des Vereins sollte die Kindertagespflege gegenüber der kommunalen Einrichtung nicht teurer sein. Gleichzeitig wurde während der Kreistagssitzung aber deutlich, dass die Entscheidungen von Seiten aller Beteiligten nicht leichtfertig getroffen wurden und dass die Erhöhungen durch die Haushaltslage notwendig wurden.

Im Jahresverlauf wurden sowohl organisatorische Abläufe als auch inhaltliche Fragestellungen bearbeitet. Diese Termine fanden themenbezogen mit Herrn Heck, Frau Fehrle, Frau Ferber, Frau Eggenweiler, Frau Dennerle und Frau Pape statt.

873

Kinder
suchten 2025 einen **Betreuungsplatz**
in der **Kindertagespflege**

Wir danken für die Zusammenarbeit im Jahr 2025:
Herrn Heck – Sozialdezernent
Frau Fehrle – Amtsleitung Jugend
Frau Ferber – stellv. Amtsleitung Jugend
Frau Eggenweiler – Sachgebietsleitung
Wirtschaftliche Jugendhilfe
Frau Dennerle – Sachgebietsleitung
Wirtschaftliche Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung
Frau Pape – Sachgebietsleitung
Kindertagesbetreuung
Herrn Lohf – Wirtschaftliche Jugendhilfe,
Controlling
und den Sachbearbeiterinnen der Wirtschaftlichen
Jugendhilfe:
Frau Deuscher, Frau Eggert, Frau Haug,
Frau Haselmayer, Frau Katz, Frau Kutschke,
Frau Mayer, Frau Stark.

Eine weiterhin konstruktive, verlässliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Tübingen wird auch für das Jahr 2026 angestrebt und ist für die Entwicklung der Kindertagespflege im Landkreis Tübingen von wichtiger Bedeutung.

Sabine Maihöfer, Geschäftsführung und Vorständin



DAS KIND IM ZENTRUM UNSERES HANDELNS

TRANSPARENZ IM BESCHWERDE- MANAGEMENT UND IN DER VERMITTLUNGSPRAXIS

Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unserer internen Prozesse. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Überarbeitung und Ergänzung unseres Beschwerdemanagements. Das Ziel bestand darin, dieses transparenter, klarer und für alle Beteiligten besser zugänglich zu gestalten.

Über die Kontaktdaten, die unserer Homepage zu entnehmen sind, besteht für jede Person die Möglichkeit, eine Beschwerde einzureichen. Es wird detailliert erläutert, wie Betroffene vorgehen können. Der Tageselternverein bearbeitet eingehende Beschwerden zeitnah. Unser Anspruch ist es, lösungsorientiert, transparent und wertschätzend mit Rückmeldungen umzugehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Darüber hinaus haben wir unsere Praxis der Vermittlung von Tageskindern an geeignete Kindertagespflegepersonen kritisch überprüft und weiterentwickelt. Das Vermittlungsverfahren ist auf unserer Homepage nachvollziehbar dargestellt. Gerade in Zeiten rückläufiger Anfragen von Eltern ist es uns besonders wichtig, eine faire und chancengleiche Bearbeitung jeder Anfrage zu gewährleisten.

In einem weiteren Prozess stellten wir unsere Arbeitsweise und unser pädagogisches Selbstverständnis transparent dar. Dabei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt all unseres Handelns. Um dies nachhaltig sicherzustellen, haben wir unsere Arbeit systematisch aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: aus Sicht der Kindertagespflegepersonen, der Eltern, der Kinder und des Tageselternvereins.

Diese Perspektiven wurden schriftlich festgehalten und sind auf unserer Homepage einsehbar. Sie bilden die Grundlage unserer Qualitätssicherung und tragen zur Transparenz unserer Arbeit bei. Durch diese Auseinandersetzung machten wir sichtbar, dass das Wohl des Kindes und die Kinderrechte im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Wie bereits dargestellt, wurde in der Mitgliederversammlung die erstmalige Durchführung einer Umfrage für Eltern und Kindertagespflegepersonen im Landkreis Tübingen beschlossen. Ziel dieser Befragung war es, Rückmeldungen von Eltern und Kindertagespflegepersonen zu erfassen und gezielt in die Weiterentwicklung unserer Arbeit einfließen zu lassen.

UMFRAGE AN KINDERTAGES- PFLEGEPERSONEN UND ELTERN: STIMMEN AUS DER PRAXIS – RÜCKMELDUNGEN ALS GRUNDLAGE UNSERER WEITERENTWICKLUNG

ERKENNTNISSE UND AUSBLICK AUS DER ELTERNUMFRAGE

Die hohe Beteiligung von 141 Elternteilen verdeutlicht das große Interesse an Mitgestaltung, Transparenz und Qualität in der Kindertagespflege. Eltern von Kindern in der Kindertagespflege im Landkreis Tübingen nutzten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Erwartungen einzubringen.

70 Prozent der Eltern sprechen sich für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit der Kindertagespflegeperson aus, bevorzugt in einem halbjähr-

lichen Rhythmus. Die Umfrage zeigt, dass eine aktive Beteiligung der Eltern bei z. B. Festen und Ausflügen im Alltag der Kindertagespflegestelle nur von wenigen Eltern gewünscht wird. Stattdessen stehen Information, Austausch und klare Absprachen im Vordergrund.

Ein klar geregeltes Beschwerdeverfahren wird von 83 Prozent der Eltern als wichtig erachtet. Zudem äußern 65 Prozent der Befragten den Wunsch nach einer Elternvertretung auf Landkreisebene im Landkreis Tübingen. Diese Rückmeldungen betonen den Wunsch nach Beteiligungsmöglichkeiten.

ERKENNTNISSE UND AUSBLICK AUS DER UMFRAGE DER KINDERTAGESPFLEGEPERSONEN

An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 55 Kindertagespflegepersonen. Der größere Teil der Befragten betreut Kinder im eigenen Haushalt, überwiegend drei Kinder und mehr. Rund 70 Prozent der Teilnehmenden verfügen über eine langjährige Berufserfahrung und sind bereits seit mehr als zehn Jahren in der Kindertagespflege tätig.

Die Umfrage war in zwei Teile gegliedert. Während der erste Teil darauf abzielte, Fragen zur konkreten Ausgestaltung der Kindertagespflegestelle und zur Betreuungspraxis zu beantworten, richtete sich der zweite Teil auf die Zufriedenheit der Beratung und Begleitung durch den Tageselternverein.

Etwa die Hälfte der Kindertagespflegepersonen beteiligen die Eltern direkt in der Kindertagespflegestelle und bieten Entwicklungsgespräche, Begleitung bei Ausflügen etc. an. Das Thema Kinderrechte und der Wunsch nach Fortbildungen zu diesem Thema erhielt wenig Zustimmung.

Im zweiten Teil der Umfrage erhielt der Tageselternverein überwiegend positive Ergebnisse: In den Bereichen Erreichbarkeit und Kommunikation, Unterstützung und fachliche Begleitung, Fortbil-

dungsangebote sowie Wertschätzung und Zusammenarbeit äußerten sich jeweils über 60 Prozent der Befragten als zufrieden oder sehr zufrieden.

Bei der offenen Frage nach Anliegen an den Tageselternverein nannten rund 50 Prozent der Kindertagespflegepersonen positive Rückmeldungen zu den bestehenden Fortbildungsangeboten, verbunden mit dem Wunsch nach einem verstärkten Ausbau von Online-Formaten. Weitere häufig genannte Themen waren der Bedarf an mehr Werbung für freie Plätze in der Kindertagespflege sowie die Sorge vor steigenden Elternbeiträgen und daraus resultierend, die Plätze nicht mehr belegen zu können, da Eltern sich ggf. vorzugsweise für die Kita, bzw. Krippe und nicht mehr für die Kindertagespflege entscheiden.

70 Prozent der Eltern wünschen sich regelmäßige Entwicklungsgespräche.

Mit dem Blick auf eine berufliche Zukunft sehen die Hälfte der Befragten in der Kindertagespflege eine sinnvolle Perspektive, während die zweite Hälfte Bedenken äußert, insbesondere hinsichtlich des finanziellen Risikos der selbstständigen Tätigkeit.

GEMEINSAMER AUSBLICK AUS DEN UMFRAGEN VON ELTERN UND KINDERTAGESPFLEGEPERSONEN

Wir sagen Danke an alle Eltern und Kindertagespflegepersonen, die dieses Beteiligungsformat genutzt haben. Aus diesen Ergebnissen wird der Tageselternverein Rückschlüsse ziehen. Dazu gehört der Ausbau von Beteiligungsstrukturen wie einer Elternvertretung, die Stärkung von Qualitätssicherung sowie die kontinuierliche fachliche Unterstützung der Kindertagespflegepersonen und Eltern.

Sabine Maihöfer, Geschäftsführung und Vorständin



DAS SAGEN ELTERN ZUR KINDERTAGESPFLEGE

»Unsere Tochter ist immer am Strahlen und so ausgeglichen, wenn sie nach Hause kommt. Ich bin so froh, so eine Tagesmutter gefunden zu haben.«

Mutter aus Mössingen



»Die Tagesmutter hat das Vertrauen unseres Sohnes schnell gewinnen können. Wir sind sehr dankbar, dass wir für ihn einen so tollen Platz bekommen haben.«

Mutter aus Mössingen



»Wir schätzen die Flexibilität der Tagesmutter. So können wir Alltag und Arbeit optimal kombinieren. Toll ist auch, dass die Tagesmutter so nah bei uns wohnt, wir können unseren Sohn einfach auf dem Weg zur Arbeit zu ihr bringen.«

Mutter aus Wolfenhausen

»Wir bringen jetzt unser drittes Kind in die Kindertagespflege, weil wir schon beim ersten Kind hier so zufrieden waren.«

Eltern aus Hirrlingen



»Unser Kind wird gesehen, ernst genommen und kann sich in der kleinen Gruppe sicher entwickeln. Das gibt uns als Eltern ein sehr gutes Gefühl.«

Mutter aus Altingen



»Das Familiäre ist mir besonders wichtig. Die Tagesmutter ist mit ganzem Herzen dabei. Mein Sohn hat unheimlich viel gelernt, auch von den anderen Kindern. Mit den Tagesgeschwistern sind Freundschaften entstanden, auch unter den Familien.«

Mutter aus Dußlingen



»Die Tagesmutter ist für unser Kind eine wichtige Bezugsperson, und sie schafft eine familiäre Atmosphäre und Geborgenheit. Beim Kennenlernen hatten wir sofort ein sehr positives Gefühl.«

Mutter aus Kayh

»Wir haben es keine Minute bereut. Wir sehen, dass unser Sohn sich dort wohl fühlt und dass er dort bestens aufgehoben ist. Das sieht man jeden Tag, wenn wir ihn zur Tagesmutter bringen. Er freut sich richtig darauf. Was Besseres konnten wir für unseren Sohn als Betreuung gar nicht bekommen.«

Vater aus Hailfingen

»Es gibt vor Ort keine Krippe und das Konzept mit Tieren in Hirrlingen hat uns begeistert.«

Mutter aus Rottenburg



NEUES LERNEN UND ENTDECKEN

ABLAUF DER GRUNDQUALIFIZIERUNG

KURS 1 (50 Unterrichtseinheiten)

bereitet alle angehenden Kindertagespflegepersonen auf ihre neue Tätigkeit vor. Für pädagogische Fachkräfte ist die Grundqualifizierung damit abgeschlossen.

2025 nahmen **30 angehende Kindertagespflegepersonen** an einem der vier Kurse teil.

KURS 2 (250 Unterrichtseinheiten)

begleitet die neu gestarteten Kindertagespflegepersonen praxis- und kompetenzorientiert.

2025 schlossen **sechs Kindertagespflegepersonen** die Grundqualifizierung erfolgreich ab. **Weitere 18 starteten** 2025 in Kurs 2 und werden diesen 2026 mit dem Kolloquium beenden.

KURS 140+ (140 Unterrichtseinheiten)

erweitert die Handlungskompetenz von erfahrenen Kindertagespflegepersonen, die bereits nach dem alten Qualifizierungskonzept (160 Unterrichtseinheiten) qualifiziert sind.

Dieser Kurs fand voraussichtlich das letzte Mal statt. **Alle neun Teilnehmerinnen** freuten sich im März 2025 über ihr Zertifikat.

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

Die regelmäßigen Infoveranstaltungen sind ein wichtiges Angebot, damit sich an der Kindertagespflege Interessierte niedrigschwellig über unser Angebot informieren können. Über das ganze Jahr im ganzen Landkreis verteilt boten wir wieder 24 Infoveranstaltungen an. Am Vormittag, am Abend, samstags oder auch online begrüßten wir insgesamt 59 Personen zu unseren Informationsveranstaltungen und informierten über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen der Kindertagespflege.

59

Personen besuchten
2025 unsere
Informationsveranstaltungen.

QUALIFIZIERUNG

»Tutut, aus dem Weg! Ich fah hier!« – »Nehe, Sanke is suu!«

Lukas und Anna (beide 2,5 Jahre alt) spielen bei der Kindertagespflegeperson zusammen mit der Holzeisenbahn. Plötzlich werden beide lauter, denn die Schranke ist zu, doch der Zug will fahren!

Was kann die Kindertagespflegeperson nun tun? Soll sie einschreiten und wenn ja, wie? Diese Situation üben die Kindertagespflegepersonen im Kurs durch eigenes Erleben im Rollenspiel.

Gemeinsam wird erörtert, welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, welche Bedeutung das Thema Spiel für Kinder hat und welche Chancen Kinder haben, an Konflikten mit Gleichaltrigen zu wachsen.

Um die Qualifizierung möglichst praxisnah zu gestalten, greifen wir in unseren Kursen immer wieder solch alltägliche Beispiele auf, um sie in sogenannten Dilemmasituationen zu beleuchten. Dabei rücken die Gefühle und Bedürfnisse, insbesondere der Kinder, aber auch aller anderen Beteiligten, in den Mittelpunkt.



Davon ausgehend erarbeiten die Kursteilnehmenden gemeinsam mit uns als Kursleitung pädagogische Ziele und definieren die dafür erforderlichen Handlungskompetenzen. Diese sind in der Folge Orientierung für die weitere Gestaltung der Kursinhalte.

Daniela Bauer und Annika Lensler



Zertifizierung Grundqualifizierung



Zertifizierung 140+

FORTBILDUNGEN

Nach Abschluss der Grundqualifizierung müssen Kindertagespflegepersonen jährlich 20 UE an Fortbildungen belegen. Ich als Programmverantwortliche legte sowohl bei der Auswahl an Themen und Referent:innen als auch bei der Planung von Formaten und Veranstaltungsorten Wert auf eine gute Mischung der Angebote.

Insgesamt fanden 33 Fortbildungen mit 225 Unterrichtseinheiten statt.

Der Schwerpunkt des Fortbildungsprogramms 2025 war der Blick auf besondere Kinder mit herausforderndem Verhalten sowie herausfordernde Eltern. Dieser fand sich in Fortbildungen wieder zu Autismus, Hochsensibilität, zu auffälligem Verhalten sowie dem Blick auf psychisch erkrankte Eltern. Weitere Fortbildungen zu Marte Meo, Montessori, Pikler oder »Neue Autorität« boten den Kindertagespflegepersonen die Auseinandersetzung mit pädagogischen Ansätzen. Fortbildungen luden auch zum eigenen Erleben und aktiver Auseinandersetzung ein, wie beispielhaft diese: Resilienz als innere Stärke, Heimweh verstehen – Menschen verstehen, Körpersprache und Kommunikation.

Bei einigen Fortbildungen freuten wir uns über die Fachkenntnis von Kooperationspartnern aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen, dem Verein für Sozialpsychiatrie Tübingen sowie des JFBZ Tübingen und der Deutschen Rentenversicherung.

33

**Fortbildungen
mit 225 Unterrichtseinheiten
fanden 2025 statt.**



Neu in 2025 boten wir zwei moderierte Fallbesprechungsgruppen für Tagesmütter/Tagesväter und Kinderbetreuer:innen an. Dieses Angebot richtete sich an all jene, die sich einen Austausch unter Kolleg:innen moderiert durch eine Fachberaterin wünschen. Durch die Arbeit an Praxis-Fällen mit gegenseitigem Zuhören und dem Einnehmen von unterschiedlichen Perspektiven wurden neue Ideen und Lösungswege entwickelt. Dieses Angebot soll in 2026 weitergeführt werden.

Innerhalb von fünf Jahren müssen Kindertagespflegepersonen 20 UE zum Thema Kinderschutz besuchen. Dafür boten wir wieder sechs Veranstaltungen zu den Themen Grundlagen, Ablaufverfahren und kindliche Sexualität/Schutz an. Sehr beliebt waren wieder die Erste-Hilfe-Kurse durch den Notfallsanitäter Herrn Pflumm, die wir in 2025 sogar sieben mal anboten.

Charlotte Sayer-Kaupp



RÜCKMELDUNGEN IN DEN FORTBILDUNGEN ZUR FRAGE »WAS HAT MIR BESONDERS GUT GEFALLEN?«

- »Viele konkrete Erfahrungsberichte.«
- »Die positive Stimmung der Gruppe.«
- »Die Persönlichkeit und Kompetenz der Referentin war absolut Top.«
- »Das ausführliche Beantworten aller Fragen.«
- »Die kreative Gestaltung von Spielmaterial und der Film über Montessori.«
- »Die Leidenschaft, Begeisterung und der Optimismus der Referentin.«
- »Der praktische Teil: beim Basteln kamen immer mehr Ideen für Projekte.«
- »Die freundliche Atmosphäre und der respektvolle Umgang.«
- »Es war augenöffnend.«
- »Die eigene Erfahrung der Referentin mit autistischen Kindern in der Kindertagespflege und Familie.«
- »Wieviel Freude übergekommen ist. Hat alles so viel Spaß gemacht!! Toll!!«
- »Die Referentin hat es gelebt. Dadurch war man gleich mit dabei.«

SOCIAL MEDIA

Im Jahr 2025 war der Tageselternverein weiterhin auf den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram vertreten. Beide Kanäle wurden genutzt, um Kindertagespflegepersonen und Eltern über aktuelle Themen, Veranstaltungen oder pädagogische Inhalte zu informieren. Darüber hinaus hatten einzelne Beiträge das Ziel, den Followerinnen und Followern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Im zweiten Jahr unserer Social-Media-Präsenz konnten wir uns kreativ ausprobieren und wertvolle Erfahrungen sammeln. Mit derzeit rund 360 Followern und über 140 veröffentlichten Beiträgen konnte die Reichweite kontinuierlich gesteigert werden.

Über unsere Social-Media-Kanäle erhielten unsere Followerinnen und Follower vielseitige Einblicke in Qualifizierungskurse und Fortbildungen für Kindertagespflegepersonen, in Vernetzungstreffen unterschiedlicher Art, Kinderfeste, Ausflüge sowie weitere Aktivitäten.

Besonders stolz sind wir auf ein Reel, das anlässlich des landesweiten Aktionstags »Kindertagespflege auf dem Schirm« veröffentlicht wurde. Mit diesem Video sollte auf die große Relevanz der Kindertagespflege aufmerksam gemacht werden. Mit Regenschirmen in der Hand berichteten Kindertagespflegepersonen sowie Kolleginnen aus unserem Team, warum sie die Kindertagespflege »auf dem Schirm« haben. Das Reel stieß auf positive Resonanz und wurde inzwischen von über 1.000 Menschen angesehen.

141

Beiträge
haben wir veröffentlicht



360

Personen
folgen uns auf Instagram

Um unsere Social-Media-Kanäle effektiv nutzen zu können und neue Erkenntnisse zu gewinnen, nahmen wir an entsprechenden Fortbildungen teil. Im Januar besuchten wir eine Fortbildung des Landesverbands, in der das Thema Werbung in den Sozialen Medien im Fokus stand. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen direkt in gezielte Werbeaktionen ein, um unsere Zielgruppe der Eltern besser zu erreichen und über freie Plätze zu informieren.

Im März nahm unser Social-Media-Team an einer halbtägigen Inhouse-Schulung bei Amelie Sofie Schubert teil. Sie ist in ihrer beruflichen Tätigkeit sehr aktiv auf Social Media und berät unter anderem Unternehmen zu ihrem Auftreten in den sozialen Netzwerken. Als Mutter eines ehemaligen Tageskindes ist ihr die Kindertagespflege vertraut und so konnten wir wertvolle neue Impulse gewinnen und praxisnahe Tipps mitnehmen, um interessierte Eltern sowie potenzielle Kindertagespflegepersonen gezielt auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Durch diese gezielte Öffentlichkeitsarbeit konnte die Reichweite stetig ausgebaut und die Bedeutung der Kindertagespflege als wertvolle Betreuungsform weiter gestärkt werden. Aus diesem Grund ist es uns ein wichtiges Anliegen, bei Festen und Veranstaltungen im Landkreis aktiv präsent zu sein und mit interessierten Personen in Kontakt zu treten.

Marion Becker, Teresa Böhm, Daniela Bauer

UNSER JAHR – KOMPAKT IN ZAHLEN

Zum Stichtag 31.12.2025 wurden im Landkreis Tübingen insgesamt 590 Tageskinder betreut. Davon wurden 485 Kinder von Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumen betreut. Weitere 105 Tageskinder befanden sich in Betreuung durch Kinderbetreuer:innen.

Die Altersstruktur der betreuten Kinder zeigt den Schwerpunkt der Kindertagespflege deutlich: 424 Kinder waren unter drei Jahre alt, während 166 Kinder das dritte Lebensjahr bereits vollendet hatten.

Im Verlauf des Jahres 2025 suchten Eltern für insgesamt 873 Tageskinder einen Betreuungsplatz. Rund 21 Prozent der Suchenden interessierten sich für eine Betreuung durch eine Kinderbetreuer:in.

Von den insgesamt 873 Anfragen konnten bis zum Stichtag 31.12.2025 für 501 Tageskinder Betreuungsplätze bei Kindertagespflegepersonen im Landkreis Tübingen vermittelt werden. Für 91 Kinder wurde ein Platz in einer Kindertageseinrichtung gewählt. Eltern von 146 Tageskindern entschieden sich für alternative Betreuungslösungen. Bei weiteren 135 Tageskindern besteht derzeit noch kein akuter Betreuungsbedarf, da der Betreuungsbeginn erst für die Jahre 2026 oder 2027 geplant ist.

Zum Stichtag waren im Landkreis Tübingen 115 Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt und in anderen geeigneten Räumen sowie 47 Kinderbetreuer:innen tätig. Im Jahresverlauf beendeten 26 Personen ihre Tätigkeit in der Kindertagespflege, während 17 neue Kindertagespflegepersonen ihre Arbeit aufnahmen.

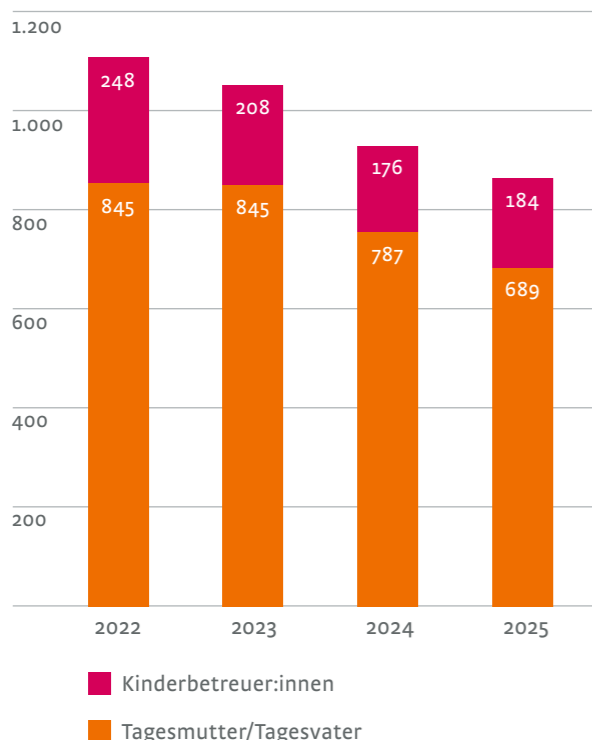
Die Auswertung der Zahlen zeigt eine zunehmend differenzierte Situation in der Kindertagespflege im Landkreis. Einerseits besteht in einzelnen Städten und Kommunen weiterhin Bedarf an zusätzlichen Kindertagespflegepersonen, um eine wohnortnahe Versorgung für die Eltern sicherzustellen. Andererseits gibt es bereits tätige Kindertagespflegepersonen, die nicht durchgängig alle ihre Plätze belegen können. Kindertagespflegepersonen sind selbständig tätig und herausgefordert, ihr Angebot attraktiv zu machen, in Bezug auf Flexibilität, Qualität und Verlässlichkeit.

Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund eines rückläufigen Geburtenaufkommens sowie teilweise leerstehender Krippenplätze zu betrachten. Auch beim Tageselternverein sind die Anfragen der Eltern um 9 Prozent zurückgegangen.

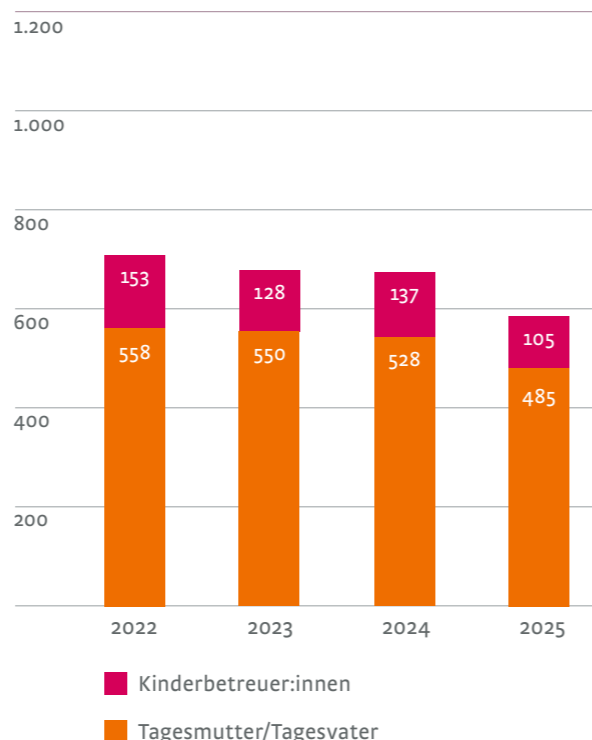
Vor diesem Hintergrund ist eine differenzierte Steuerung erforderlich: Neben der gezielten Gewinnung neuer Kindertagespflegepersonen in Bedarfsregionen gilt es zugleich, bestehende Angebote zu stabilisieren und besser auszulasten. Eine zentrale Aufgabe für die kommenden Jahre wird daher sein, Eltern verstärkt über die Möglichkeiten und Vorteile der Kindertagespflege zu informieren und für dieses Betreuungsangebot zu gewinnen.



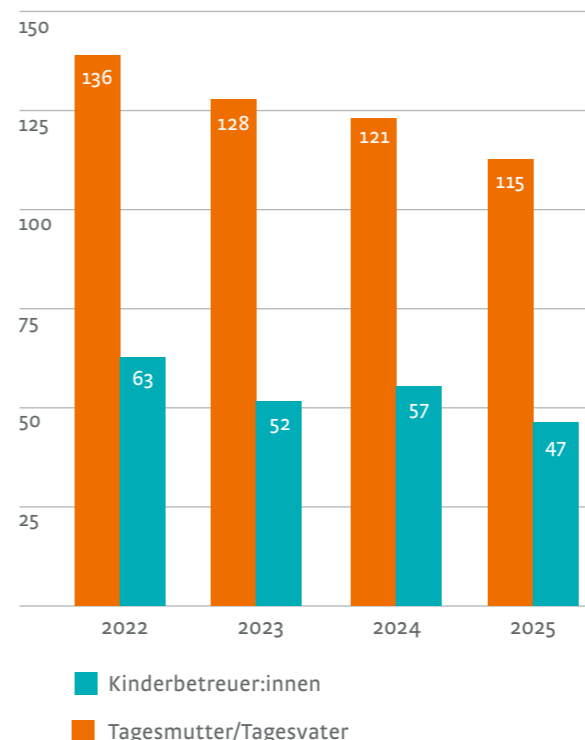
Kinder, für die Betreuung gesucht wurde



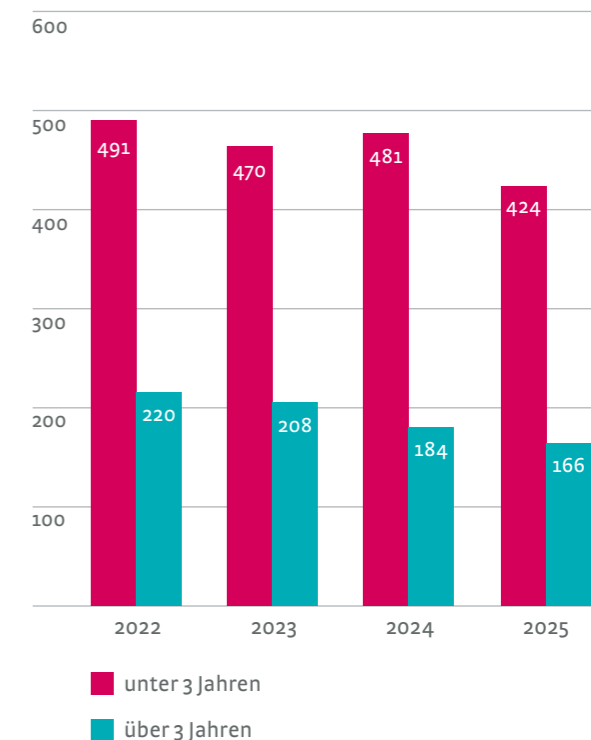
Anzahl der betreuten Kinder



Anzahl der Kindertagespflegepersonen



Alter der Tageskinder, die betreut wurden



LIEBEVOLL UND VERLÄSSLICH

KINDERBETREUER:INNEN IM LANDKREIS TÜBINGEN

Die Nachfrage nach der Betreuung im Haushalt der Personensorgeberechtigten blieb auch im Jahr 2025 konstant. Für 184 Kinder (2024: 176 Kinder) aus 106 Familien wurde Betreuung gesucht, meist ergänzend zu Schule oder Kindertageseinrichtung (153 Kinder).

Personen für die Tätigkeit als Kinderbetreuer:in zu gewinnen, ist schwierig. 300 Unterrichtseinheiten Qualifizierung sind ein vergleichsweise hoher Aufwand für eine Anstellung im Minijob. Für viele ist dies nicht zu stemmen. Umso mehr freuen wir uns über die Personen, welche sich für die Tätigkeit entscheiden und auch großes inhaltliches Interesse an der Qualifizierung mitbringen.

Im Jahr 2025 konnten wir neun neue Kinderbetreuer:innen vermitteln, davon waren fünf über 60 Jahre alt.

Einige Kinderbetreuer:innen haben sich »altershalber«, aufgrund beruflicher Veränderungen oder persönlicher Gründe verabschiedet. Wie auch in den Vorjahren kann die Nachfrage auf Seiten der Familien, insbesondere in der Stadt Tübingen, bei weitem nicht gedeckt werden

Zum Stichtag 31.12. waren 74 Kinder nicht vermittelt, teilweise suchen die Familien über eine sehr lange Zeit. Dass Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen aus Personalmangel reduziert werden, erhöht die Nachfrage zusätzlich.

Wir hoffen, die Einführung der Ganztagesbetreuung und die Entspannung der Personalsituation in den Einrichtungen führt dazu, dass perspektivisch mehr Familien keine ergänzende Betreuung mehr benötigen.

Da für ein Viertel der Kinder ungewöhnliche Betreuungszeiten (nach 18 Uhr, vor 7 Uhr und am Wochen-

ende) benötigt werden, werden die angebotenen Zeiten auch zukünftig die Bedarfe der Eltern nicht vollumfänglich erfüllen. Bereits ab 17 Uhr gibt es kaum noch Plätze in der institutionellen Betreuung.

Auch aus pädagogischen Gründen wird die Nachfrage nach Kinderbetreuer:innen weiter bestehen bleiben. Die Betreuung zu Hause durch eine verlässliche, qualifizierte und liebevolle Person ermöglicht den Familien, die Betreuungszeiten nach den beruflichen Erfordernissen zu wählen und dennoch viel »Familienalltag« zu Hause zu leben.

25 Prozent der Kinder benötigen Betreuung für besondere Zeiten

Im Jahr 2026 wird sich zeigen, ob die Betreuungsform trotz der steigenden Kosten weiter bestehen bleibt. Da die Kinderbetreuer:innen im Anstellungsverhältnis arbeiten, fallen für die Familien grundsätzlich Zusatzkosten an. Durch die neue Kostenbeitragstabelle wird die Förderung bei den kleinen Betreuungsumfängen, insbesondere bei Kindern über drei Jahren, sehr stark reduziert, in manchen Fällen übersteigt der Kostenbeitrag die Förderung. Auch die Zuschüsse für die besonderen Betreuungszeiten werden reduziert. Wir hoffen, dass es für die Eltern dennoch möglich sein wird, auf eine qualifizierte Betreuungsperson zurückzugreifen und sie nicht aus finanziellen Gründen auf andere Lösungen zum Nachteil der Kinder ausweichen müssen.

*Marion Becker, Teresa Böhm und Susanne Hauber
Fachberatung für die Kinderbetreuer:innen*

Betreute Kinder (nach Wohnort der Tageskinder) im Vergleich

Ort	2022	2023	2024	2025
Tübingen	223	191	196	158
Rottenburg	168	184	180	166
Mössingen	100	98	105	84
Ammerbuch	30	22	19	25
Bodelshausen	9	14	14	8
Dettenhausen	17	26	22	13
Dußlingen	44	35	22	21
Gomaringen	20	23	28	17
Hirrlingen	22	18	10	15
Kirchentellinsfurt	26	12	14	21
Kusterdingen	28	24	21	24
Nehren	4	4	7	7
Neustetten	9	11	6	9
Ofterdingen	6	10	14	16
Starzach	5	6	7	6

Anzahl Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumen im Vergleich

Ort	2022	2023	2024	2025
Tübingen	39	32	30	28
Rottenburg	31	31	29	27
Mössingen	22	17	17	16
Ammerbuch	4	3	3	5
Bodelshausen	2	4	4	1
Dettenhausen	4	5	4	3
Dußlingen	10	9	7	7
Gomaringen	2	2	3	4
Hirrlingen	9	10	9	9
Kirchentellinsfurt	3	1	1	1
Kusterdingen	5	5	5	5
Nehren	2	3	2	1
Neustetten	1	2	2	3
Ofterdingen	2	2	3	3
Starzach	0	2	2	2

LEBENDIGE BETREUNGSVIELFALT

28

Kindertagespflege-
personen gibt es in

TÜBINGEN

Die Kindertagespflege in Tübingen zeigt sich in Bezug auf die tätigen Kindertagespflegepersonen im Jahr 2025 erfreulicherweise stabil. Im eigenen Haushalt betreuten 28 Kindertagespflegepersonen und aktuell gibt es vier Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen. Insgesamt werden 158 Tageskinder betreut. Wir sagen Danke an alle tätigen Kindertagespflegepersonen für Ihr tägliches Engagement mit den »Kleinsten«!

Bei den Anfragen ist ein Rückgang zu verzeichnen, sodass freie Kapazitäten bei einigen Kindertagespflegepersonen gegen Ende des Jahres entstanden. Vor diesem Hintergrund haben wir die Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit für die Kindertagespflege intensiviert und um neue Formen der Öffentlichkeitspräsenz erweitert.

Fast wäre das Kinderfest in Tübingen der prekären Haushaltslage zum Opfer gefallen. Umso mehr freute es die Kleinen und Großen, dass unsere Bobbycars dann doch durch den Botanischen Garten fahren konnten. Die städtischen Feste in Tübingen und die regelmäßigen Kooperationstreffen mit unterschiedlichen Institutionen sowie der enge Austausch mit der Stadt Tübingen, um die Kindertagespflege

dauerhaft sichtbar zu machen, sind wichtige Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus wurde die Vernetzung mit den Stadtteiltreffs weiter ausgebaut.

Neuigkeiten gibt es bei der Firma Ovesco Endoscopy AG sowie bei den Stadtwerken Tübingen. Die Kindertagespflege bei den Stadtwerken musste im Laufe des Jahres ihre bisherigen Räumlichkeiten verlassen und ist in neue Räume umgezogen. Wir danken für das große Engagement der Stadtwerke bei der Suche nach einer geeigneten Lösung sowie für die stets wertschätzende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt der tätigen Kindertagespflegeperson, die den Umzug während des laufenden Betreuungsbetriebs erfolgreich umgesetzt hat.

Seit Sommer konnte für die Kindertagespflegestelle bei der Firma Ovesco Endoscopy AG eine neue Kindertagespflegeperson gewonnen werden, sodass die Räumlichkeiten nun wieder mit Kindern belebt sind.

*Susanne Hauber, Judith Schweickhardt
Fachberatung für Tübingen*

166

Tageskinder wurden
betreut in

ROTTENBURG

In Rottenburg betreuten 27 engagierte Kindertagespflegepersonen 166 Tageskinder zum Stichtag 31.12.2025. Jede Kindertagespflegestelle hat ihr eigenes besonders Profil ganz individuell passend für das einzelne Tageskind.

Für manche Tageskinder beginnt der Tag ganz früh in Rottenburg. Beispielsweise wird die kleine Rosa schon um 6:30 Uhr in die Kindertagespflegestelle gebracht, weil ihre Mutter im Pflegeheim arbeitet. Rosa wird halb schlafend von ihrer Mutter ihrer Kindertagespflegeperson Heide sanft übergeben und darf auf dem Kuschelsofa noch etwas weiterschlafen. Heide streichelt Rosa sanft übers Haar und deckt nebenher den Frühstückstisch. Nach einer Stunde klingelt es an der Türe und es wird trubelig. Die anderen Tageskinder kommen nach und nach. Es riecht nach Frühstück, nach Brot, nach frischer Luft und nach neuen Geschichten, die heute erzählt werden wollen. Vielleicht wird Rosas Tag jetzt zu einer neuen Geschichte, die beginnt, sobald die anderen Tageskinder ihre Spielzeuge ausbreiten und sie gemeinsam lachen und lernen.

Das ursprünglich geplante Grillfest am offenen Feuer musste wetterbedingt kurzfristig abgesagt werden, doch der Tag fand seinen Abschluss in gemütlicher Runde mit Pizza beim Italiener – ein gelungener Ausklang nach einem frischen Outdoor-Abenteuer.

84

Familien suchten
Betreuung in

MÖSSINGEN

Die Zahl der engagierten Kindertagespflegepersonen, die als Tagesmütter im eigenen Haushalt betreuen, blieb stabil bei 16. Dennoch gab es 2025 einige Bewegungen: Zwei Tagesmütter beendeten ihre Tätigkeit, eine Tagesmutter pausierte. Erfreulicherweise konnten wir eine weitere Tagesmutter durch Zuzug nach Mössingen gewinnen, die eine persönlich gestaltete Kindertagespflegestelle eröffnete. Die Kindertagespflegestellen sind vielfältig verteilt: Mössinger Tagesmütter im Alter von 24 bis 54 Jahren finden sich über die gesamte Stadt verteilt – drei in Talheim, drei in Öschingen, zwei in Belsen, vier in Bästenhardt und vier in der Kernstadt. Ein großes Dankeschön an alle für ihr zuverlässiges Engagement im Jahr 2025!

Kindertagespflege in Mössingen
in Zahlen:

- 99 Familien suchten 2025 Betreuung für 112 Kinder; davon waren 105 Kinder unter 3 Jahren.
- Zum 31.12 wurden 84 Mössinger Kinder betreut: 65 unter 3 Jahre alt, 19 über 3 Jahre.
- Bei Tagesmüttern wurden 74 Kinder betreut und 10 Kinder im Haushalt der Eltern.
- Die Anfragen und die betreuten Kinder sind insgesamt leider rückläufig.

Zum Kennenlernen und zur Förderung der Vernetzung bot ich Tagesmütter-Treffen im JFBZ und im Regenbogenhaus an und besuchte den Tagesmüttertreff in Öschingen und Talheim. Im ersten Halbjahr boten wir einen vergnüglichen Spaziergang für alle Tagesmütter aus dem Steinlachtal mit anschließendem Pizzeria-Besuch an. (siehe Kasten links).

Der Kontakt zur Stadt Mössingen war durchweg positiv: Es fanden zwei persönliche Treffen sowie zahlreiche telefonische Austauschgespräche statt. Mit den Kolleginnen des JFBZ und der Büroeinheit blieb der Austausch rege. Die Teilnahme an den Netzwerktreffen Frühe Hilfen war für uns selbstverständlich und bereicherte unseren Blick auf die Situation von Familien im Steinlachtal.

Dem Rückgang an Anfragen begegneten wir proaktiv. Nach Gesprächen mit der Stadtverwaltung Mössingen wurden ab Frühjahr 2025 allen frisch gebackenen Eltern unser Eltern-Flyer mit der Begrüßungspost zugesandt. Auf diesem Weg konnten wir alle jungen Eltern mit unserem Angebot erreichen. Parallel dazu ist, entsprechend der allgemeinen demografischen Entwicklung, ein Rückgang der Geburtenzahlen festzustellen.

Durch die Vorstellung beim Internationalen Frauenfrühstück konnten viele junge Mütter über das Angebot informiert werden.

Ein großer Zeitungsartikel über die Kindertagespflege im Allgemeinen sowie die Vorstellung von zwei Mössinger Tagesmüttern erschien im Mai 2025 und erreichte zahlreiche Leserinnen und Leser im Landkreis Tübingen.

*Charlotte Sayer-Kaupp,
Fachberatung für Mössingen*



Steinlach-Tagesmütter wandern

Im Mai trafen sich die Steinlach-Tagesmütter zu einem besonderen Austausch – diesmal nicht drinnen, sondern unterwegs in der Natur. Auf der verkürzten Firstbachrunde ging es wandernd und entspannt um Vernetzung, Inspiration und neue Ideen.

Von 19 auf **22**
Tageskinder stieg
die Anzahl in

AMMERBUCH

Entgegen dem bundesweiten Trend entwickelte sich die Kindertagespflege in Ammerbuch im Jahr 2025 sehr positiv: Wurden 2024 noch neun Kinder vermittelt, stieg die Zahl 2025 auf 22. Zwei neue Tagespflegepersonen nahmen zu Jahresbeginn ihre Tätigkeit auf, sodass insgesamt fünf Personen Kinder betreuen, darunter ein Mutter-Tochter-Team in einer Großtagespflegestelle mit jeweils vier Kindern pro Betreuungsperson. Alle bieten Betreuung an vier Tagen pro Woche mit flexiblen drei bis 30 Stunden, meist rund 29 Wochenstunden.

Ein besonderes Merkmal der Kindertagespflege in Ammerbuch ist, dass sie auch kürzere Betreuungszeiten sowie Betreuung an zwei oder drei Tagen anbietet. Diese flexible Buchungsmöglichkeit wird von den Eltern sehr geschätzt. Das erweiterte Angebot und gezielte Öffentlichkeitsarbeit führten zu einer deutlich höheren Nachfrage: Neue Tagespflegepersonen gewannen zusätzliche Familien. Die Anfragen stiegen um 39 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Andrea Kleine in Vertretung für Ursula Schmid, Fachberatung für Ammerbuch

8
Tageskinder
wurden betreut in

BODELSHAUSEN

2025 gab es viel Bewegung in der Kindertagespflege. Die Zahl der suchenden Eltern blieb weitgehend stabil, während sich bei den Tagesmüttern einiges tat: Zwei Kindertagespflegepersonen orientierten sich beruflich anders und eine zog in den Nachbarlandkreis. Die Zahl der betreuten Kinder sank entsprechend zum 31.12. leider von 14 im Jahr 2024 auf acht. Aktuell gibt es nur noch eine aktive Kindertagespflegeperson in Bodelshausen, die mit ihrem naturnahen Konzept schon seit vielen Jahren ein besonderes Angebot für die Gemeinde schafft.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde war erneut sehr konstruktiv. Bei einer Sitzung des Elternbeirats in der Kita Birkenweg stellten wir auf Einladung der Gemeinde ein mögliches Konzept für ergänzende Betreuung vor. Bisher bestand jedoch kein Bedarf seitens der Eltern. Wir danken Bürgermeister King und Amtsleiter Maier herzlich für das Vertrauen, das sich auch in unserem jährlichen Kooperationsgespräch widerspiegelt.

Marion Becker
Fachberatung für Bodelshausen

3
Kindertages-
pflegepersonen
gibt es in

DETTENHAUSEN

Zum Jahresende 2025 waren in Dettenhausen drei Tagesmütter mit ihrem stabilen und bewährten Betreuungsangebot tätig. Zum Stichtag 31.12.2025 wurden insgesamt 13 Kinder aus Dettenhausen in Kindertagespflege betreut. Im Laufe des Jahres 2025 suchten 15 Familien eine Betreuung für insgesamt 17 Kinder, davon waren 13 Kinder unter drei Jahre alt. Mit großer Freude durften wir Ende 2025 eine neue Tagesmutter in Dettenhausen begrüßen. Mit schon abgeschlossener Qualifizierung wird sie in Dettenhausen mit der Betreuung von Kleinkindern nach einem Waldorff-Konzept beginnen.

Die Betreuungsvielfalt in Dettenhausen stellt nach wie vor eine Besonderheit dar, die in dieser Form in anderen Gemeinden nur noch selten zu finden ist. So kehrten sieben Kinder nach dem Kindergarten- oder Schulbesuch gerne in die vertraute Umgebung ihrer Tagesmutter zurück. Sechs Kleinkinder profitierten von der familiären, überschaubaren und geborgenen Atmosphäre im häuslichen Umfeld der Kindertagespflege.

Wir freuen uns über die wertschätzende und verlässliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dettenhausen. Das flexible Zuschussmodell der Gemeinde, welches Kinder aller Altersklassen berücksichtigt und einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Betreuungsplätze in Kindertagespflege leistet, wird von uns sehr geschätzt. Auch künftig setzen wir uns für die Förderung dieser Betreuungsvielfalt ein und möchten Eltern weiterhin aktiv über die bestehenden Angebote informieren.

Charlotte Sayer-Kaup in Vertretung für Ursula Schmid
Fachberatung für Dettenhausen

21
Tageskinder
wurden betreut in

DUSSLINGEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der betreuten Kinder zum 31.12. mit 21 erfreulich stabil geblieben. Damit scheint der Abwärtstrend der vergangenen Jahre gestoppt. Die Dußlinger Tagesmütter trafen sich mehrmals mit ihren Tageskindern beim Tagesmüttertreff in den Lebensräumen.

Leider erlebte das Regenbogenland ein äußerst stürmisches Jahr. Im Frühjahr fanden noch zwei Tage der offenen Tür statt, um Eltern auf das spannende Angebot der Tagesmütter aufmerksam zu machen. Im Juli kam dann das »Aus« für das Projekt von Seiten der Gemeinde. Damit alle Beteiligten sich auf die neue Situation einstellen konnten, wurde eine Übergangsfrist bis Februar 2026 verhandelt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Gemeinde Dußlingen, die das Projekt seit 2017 gefördert hat.

Im Herbst 2017 wurden die ersten Regenbogenkinder damals noch in der Burgstraße aufgenommen. Im Frühjahr 2018 erfolgte dann der Umzug in den Wiesenweg, wo das Regenbogenland mit seinen Tageskindern seitdem eine feste Größe in der Nachbarschaft war. Wir bedauern es, dass dieses Angebot der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen für bis zu zehn Kleinkinder künftig in Dußlingen wegfällt. Für viele Familien war es eine bewährte Ergänzung der örtlichen Betreuungslandschaft, da es konzeptionell zwischen der Krippe und der klassischen Kindertagespflege bei Tagesmüttern zuhause angesiedelt war.

Unser herzlicher Dank gilt den Tagesmüttern, die dieses Projekt mit viel Engagement und Herzblut betrieben haben.

Marion Becker
Fachberatung für Dußlingen

17
Tageskinder
wurden betreut in

GOMARINGEN

Etwas gegensätzliche Entwicklungen: Die Zahl der engagierten Kindertagespflegepersonen hat sich von drei auf vier erhöht. Gleichzeitig ist aber nach einem Hoch in 2024 die Zahl der Tageskinder wieder zurückgegangen und liegt nun ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre. Dazu hat sicherlich auch beigetragen, dass nicht für alle Anfragen nach ergänzender Betreuung im Haushalt der Eltern – für Kindergarten- und Schulkinder – passende Kinderbetreuer:innen vermittelt werden konnten.

Mit der Gemeinde gab es zwei konstruktive Kooperationsgespräche, in denen unter anderem auch über zukünftige gemeinsame Projekte nachgedacht wurde.

Marion Becker
Fachberatung für Gomaringen



9
Kindertages-
pflegepersonen
gibt es in

HIRRLINGEN

Zum 31.12.2025 werden 15 Hirrlinger Kinder, zwei hiervon außerhalb von Hirrlingen betreut. Neun Kinder aus anderen Landkreisen und 18 Kinder aus anderen Gemeinden des Landkreises Tübingen kommen zusätzlich in Hirrlinger Kindertagespflegestellen. In vielen nahegelegenen Ortschaften gibt es keine Kinderkrippe und nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen in altersgemischten Gruppen der Kindergärten. Es kommen vermehrt genau aus diesen Ortschaften Kinder zu den Tageseltern in Hirrlingen. Die Eltern schätzen das Angebot eines warmen Mittagessens, die Möglichkeit des Mittagsschlafes und die flexible Buchung von drei oder vier statt fünf Wochentagen.

Viele denken bei Flexibilität insbesondere an die Betreuungszeiten. Hier vor Ort haben sich in dem Jahr jedoch viel mehr Punkte der Flexibilität gezeigt. Eine spontane Krankheitsvertretung, bei der mit viel Einfühlungsvermögen und Zuversicht das Kind schnell in die Gruppe fand. Ein Kind mit erhöhtem Förderbedarf und einem hohen Abstimmungsbedarf mit der Familienhelferin. Ein Kind mit Lebensmittelunverträglichkeit, die erhöhter Vorsicht bedarf. Dann ein fliegender Wechsel am Mittag – für jüngere Kinder geht es heim zum Mittagsschlaf und Schulkinder kommen mit ganz anderen Themen im Ranzen. Flexibilität schafft Vielfalt!

Im Jahr 2025 haben zwei Interessierte den Kurs 1 für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson abgeschlossen, sind bereits als Zusatzkräfte in der Kinderstube Hirrlingen tätig und werden in 2026 selbst Kinder aufnehmen.

Anne Vollmer-Dittes
Fachberatung für Hirrlingen



21

Tageskinder wurden betreut in

KIRCHENTELLINSFURT

Um die Kindertagespflege zu stärken und die Rahmenbedingungen zu verbessern, wurde der monatliche Zuschuss der Gemeinde Kirchentellinsfurt pro Kind weiterhin gefördert. Dies sehen wir als Zeichen der Wertschätzung und Stabilisierung der Betreuungsform. Vielen Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Kirchentellinsfurt!



Kindertagespflegeperson Sandra Rohrer (l. v. li.) mit ihren Eltern und Tageskindern

Die Nachfrage nach einer Betreuung und auch die Vermittlung zu einer Betreuungsperson ist im Jahr 2025 gestiegen. Diese Entwicklung freut uns sehr und spiegelt wider, dass der familiäre Rahmen für die »Kleinsten« gewünscht ist. Die langjährig tätige Kindertagespflegeperson bietet einen sehr flexiblen Betreuungsrahmen und Platzsharing-Plätze an. Dieses Angebot wird sehr geschätzt, reicht aber leider für alle Familien nicht aus. Daher werden einige Kinder bei Kindertagespflegepersonen im Umkreis betreut.

Wir sind zuversichtlich, dass wir in Kirchentellinsfurt weitere Kindertagespflegepersonen für diese schöne und erfüllende Tätigkeit gewinnen können, um die Anfragen direkt im Ort vermitteln zu können. Gleichzeitig sind wir froh, dass wir alle Anfragen aus der Gemeinde vermitteln konnten.

Judith Schweickhardt in Vertretung für Ursula Schmid
Fachberatung für Kirchentellinsfurt

24

Tageskinder wurden betreut in

KUSTERDINGEN

In Kusterdingen übten alle fünf Kindertagespflegepersonen wie im Vorjahr ihre Tätigkeit mit Freude und Leidenschaft aus und konnten den Eltern ein vielfältiges Betreuungsangebot anbieten. Die Nachfrage nach einer Betreuung bei einer Tagesmutter stieg im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise von 26 auf 38 Kinder und wir konnten 28 Kinder in die Betreuung vermitteln. Diese Entwicklung freut uns sehr und wir blicken daher mit Zuversicht auf das neue Jahr.

Um die Kindertagespflege in Kusterdingen zu stärken und in den Blick zu nehmen, fanden in der Gemeinde Kooperationsgespräche mit dem Bürgermeister Herrn Soltau und der Hauptamtsleiterin statt. Wir sind sicher, dass die Kindertagespflege in Kusterdingen auch im neuen Jahr gemeinsam mit der Gemeinde eine stabile Säule in der Kinderbetreuungslandschaft sein wird.

Susanne Hauber, Judith Schweickhardt in Vertretung für Ursula Schmid
Fachberatung für Kusterdingen

7

Tageskinder wurden betreut in

NEHREN

In Nehren hat die Kindertagespflege ihren festen Platz bei den Eltern. So blieb auch die Zahl der Tageskinder konstant. Allerdings gab es in diesem Jahr einige Bewegungen: Eine Tagesmutter ist weggezogen, bleibt aber mit ihrem Betreuungsangebot der Kindertagespflege im Landkreis erhalten. Die zweite Nehrener Tagesmutter ist innerhalb des Ortes umgezogen.

Marion Becker
Fachberatung für Nehren



Ein Kind aus Kusterdingen:

»Ich bin bei einer Tagesmutter – das ist ein bisschen wie eine zweite Familie. Am Anfang wollte ich lieber bei Mama bleiben, aber jetzt bin ich richtig gern hier.

ICH bin der Chef, denn ich bin schon am längsten da. Wenn wir der Mama am Fenster gewinkt haben, spielen und singen wir, essen zusammen etwas und gehen dann raus. Ich darf mithelfen, Bücher anschauen, malen oder kneten und manchmal mache ich ein Schläfchen mit einem Sternenlicht.

Ich freu mich immer sehr, wenn meine Mama kommt! Aber ich freu mich auch drauf, bald wieder hier zu sein.«

9

Tageskinder wurden betreut in

NEUSTETTEN

Die Gemeinde Neustetten stellte zum 31.08.2025 die Zuzahlung für Kindertagespflegepersonen in Höhe von 0,50 € pro Stunde und Kind ein. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen blieb 2025 konstant: Familien suchten für sieben Kinder einen Platz – genauso wie im Vorjahr. Seit Januar 2025 betreuen drei Kindertagespflegepersonen Kinder in Neustetten. Zum 31.12.2025 betreuten sie neun Kinder und steigerten die Zahl damit um ein Drittel.

Eine Kindertagespflegeperson führt gemeinsam mit ihrer Mutter eine Großtagespflegestelle für acht Kinder (1,5 bis 3 Jahre), sechs davon aus Neustetten. Ein besonderes Merkmal: Sie bereiten Mahlzeiten frisch zu und essen gemeinsam. Die Kinder treffen eigenständig Entscheidungen, etwa ob sie mit Besteck oder mit den Händen essen möchten. So stärken sie Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und nebenbei auch die sprachliche Entwicklung.

Andrea Kleine
Fachberatung für Neustetten

16

Tageskinder wurden betreut in

OFTERDINGEN

Es war eine neue Erfahrung für eine der langjährigen Tagesmütter in Ofterdingen: Zum ersten Mal hat sie Zwillinge in die Betreuung aufgenommen. Wie wird hier wohl die Eingewöhnung verlaufen? Leichter, weil die Kinder sich zu zweit stärken? Oder herausfordernder, weil es zwei Kinder gleichzeitig sind und jedes anders reagiert auf die unvertraute Situation und entsprechend unterschiedliche Impulse der Tagesmutter braucht? Offenbar wurde der richtige Ton gefunden. Die Jungs haben sich schnell auf die Betreuung eingestellt und die Zwillingmutter konnte mal kurz durchatmen, bevor sie wieder in ihren Beruf als Lehrerin eingestiegen ist.

Im Mai konnten wir unseren Antrittsbesuch bei Bürgermeister Simon Wagner und Fachberaterin Stella Metzger machen. Wir waren uns schnell einig, dass wir die konstruktive Zusammenarbeit fortführen wollen und tauschten uns zur Situation der Kindertagesbetreuung vor Ort aus.

Von 19 suchenden Kindern haben 13 Kinder einen Platz bei einer Kindertagespflegeperson bekommen.

Marion Becker
Fachberatung für Ofterdingen



6

Tageskinder wurden betreut in

STARZACH

In Starzach ist das Angebot mit zwei Kindertagespflegepersonen seit drei Jahren stabil und wird gleichbleibend genutzt, jedoch nicht ausgelastet.

Bei dem Gespräch mit der Gemeinde Starzach Ende 2024 zeichnete sich ab, dass nicht alle Kinder einen Einrichtungsplatz erhalten können. Daher war eine höhere Nachfrage nach Kindertagespflege zu erwarten. Zehn Familien suchten im Jahr 2025 für zwölf Kinder einen Platz bei einer Kindertagespflegeperson, hiervon wurden sieben Kinder tatsächlich vermittelt. Einige Kinder konnten in der Einrichtung nachrücken. Für andere Familien passte dann die Kindertagespflege nicht für die Kürze der Zeit bis zum Einrichtungsplatz oder aufgrund ungünstiger Fahrtwege. In einem Fall übernahmen die Großeltern die Betreuung.

Zum 31.12.2025 sind fünf Starzacher Kinder in Starzach direkt betreut, ein älteres Kind geht in die Ferienbetreuung bei einer Kindertagespflegeperson in einem anderen Landkreis. Zusätzlich haben zwei Kinder von auswärts einen Platz in der Starzacher Kindertagespflege gefunden.

Einzelne freie Plätze stehen gerne noch zur Verfügung und die Kinder freuen sich auf neue Tagesgeschwister.

Anne Vollmer-Dittes
Fachberatung für Starzach

Zahlen zum Stichtag 31.12.2025
(große Zahlen)

WIE UNS ESSEN VERBINDET

An einem Dienstagvormittag durfte ich während einer Hospitation als Fachberaterin miterleben, wie die Obst- und Gemüsepause bei der Kindertagespflegeperson für die Kinder zu einem besonderen Erlebnis wird. Nach einer ausgiebigen Freispielphase mit anschließendem gemeinsamem Aufräumen wird diese Mahlzeit eingeläutet. Um den Esstisch herum stehen die Hochstühle. Die Kinder werden von der Kindertagespflegeperson in ihre Stühle gesetzt. Jedes Kind hat seinen festen Platz und putzt sich mit einem eigenen Waschlappen die Hände ab. Durch diese täglich wiederkehrenden Abläufe entsteht eine verlässliche Tagesstruktur, an der sich die Kinder orientieren können. Bereits diese Rituale fördern Selbstständigkeit und Zugehörigkeit.

In der Zwischenzeit holt die Kindertagespflegeperson einen großen, bunten Teller mit Obst und Gemüse. Sie setzt sich an das Tischende und bezieht die Kinder aktiv ein: »Schaut mal, was ich heute alles auf dem Teller habe. »Tolrabi«; »Apfe«; »Ranjsche« rufen die Kinder ihr zu.

Sie fragt: »Na, was ist das?« hebt die Orange hoch und erhält die Antwort »Ranjsche«, ergänzt dabei die Benennung der Farbe »orange«. In der Folge werden auch die anderen Obstsorten gezeigt und benannt sowie deren Farbe und Form beschrieben. Orange, Birne und Apfel sind den Kindern bereits bekannt. Inmitten des Früchtetellers thront an diesem Tag eine Ananas in ihrer Stattlichkeit – sie ist den Kindern weniger vertraut.



Die Tagespflegeperson erhebt sich von ihrem Platz und geht mit dem Teller zu jedem einzelnen Kind. Jedes Kind darf die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten fühlen. Die Kindertagespflegeperson fragt nach: »Wie fühlt es sich an?« Ein Kind meint, dass die Birne hart ist und sich die Orange weicher anfühlt. Ein anderes fühlt ebenfalls und legt das Obst wieder auf den Teller. Die Ananas erweist sich als etwas schwer zu handhaben und pickst ein wenig.

Nachdem jedes Kind das Obst befühlt und daran gerochen hat, werden die Früchte aufgeschnitten. Bei der Ananas wird zunächst die grüne Krone entfernt, dann eine Scheibe abgeschnitten und die dicke Schale gelöst. Anschließend fragt sie, wer etwas von der Ananas probieren möchte. Jedes Kind meldet sich mit »ich«, und nacheinander erhält jedes ein kleines Stück. »Na, wie schmeckt euch die Ananas?« – »Mmh, süß, saftig.« Ich ergänze: »köstlich«. Die Kindertagespflegeperson greift diese Begriffe auf und wiederholt sie: süß, saftig, köstlich. Durch diese bewusste Wiederholung hören die Kinder die richtige Aussprache und lernen ganz nebenbei neue Wörter zur Beschreibung von Geschmack. Durch das gemeinsame Erkunden mit allen Sinnen erweitern sie spielerisch ihren Wortschatz und sammeln wertvolle Sinneserfahrungen.

Nach und nach werden auch die anderen Obstsorten aufgeschnitten und gefragt wer noch etwas möchte. An diesem Vormittag sind die Kinder recht hungrig und vesperrn ausgiebig. Während der Mahlzeit entwickelt sich ein lebendiger und wertschätzender Dialog.

Es gilt die Regel, dass sich jedes Kind selbst etwas vom Teller nehmen darf. Bevor jedoch ein weiteres Stück Obst oder Gemüse gegessen wird, soll das vorherige aufgeessen sein.

Dieses Beispiel zeigt eindrücklich, dass gemeinsame Mahlzeiten weit mehr sind als »nur« Essen und Trinken. Sie fördern Kommunikation, Alltagswissen,



Essschälchen im Einsatz

soziale Kompetenzen und Genuss – und gestalten die Essgeschichte der Kinder nachhaltig mit. Essen wird so zu einem wertvollen Bildungs- und Beziehungsmoment im Alltag der Kindertagespflege.

Die Rolle der Kindertagespflegeperson wird dabei besonders deutlich: Durch ihre Vorbildfunktion vermittelt sie gesunde Essgewohnheiten und Freude an Lebensmitteln. Sie isst gemeinsam mit den Kindern, sodass diese durch Nachahmung lernen. Gleichzeitig schafft sie einen Rahmen, in dem Essen wertschätzend, mit Zeit und in Gemeinschaft stattfindet, und zeigt, dass es keiner besonderen Aktionen bedarf, da Kinder bereits in den alltäglichen Abläufen vielfältige Anregungen erhalten.

PARTIZIPATION RUND UMS ESSEN

Partizipation im Alltag der Kindertagespflege zeigt sich besonders deutlich bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die bewusste Auswahl von geeignetem Geschirr, das die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt.

Empfehlenswert sind grundsätzlich Porzellan- oder Keramikschälchen, da sie durch ihr höheres Gewicht einen sicheren Stand haben. Dies erleichtert den Kindern den Umgang mit dem Geschirr und unterstützt sie beim selbstständigen Essen. Manche Kindertagespflegepersonen verwenden das sogenannte Reutlinger Esstischchen.

Dieses hat sich in der Praxis besonders bewährt. Seine Besonderheit liegt in dem nach innen gerichteten Rand. Wenn Kinder den Löffel oder die Gabel

mit dem Essen am Rand entlangführen, bleibt das Essen auf dem Besteck und kann leichter zum Mund geführt werden. Dadurch werden die Kinder optimal beim Erlernen des selbstständigen Essens unterstützt. Die Lust am Ausprobieren wird gefördert und das Gefühl von Selbstwirksamkeit gestärkt.

Darüber hinaus wird die Partizipation bei den Mahlzeiten gefördert, indem die Tageskinder angeregt werden, sich ihr Essen selbst zu schöpfen. Dies gelingt besonders gut, wenn kleinere, nicht zu volle Schüsseln verwendet werden, aus denen die Kinder eigenständig ihr Essen auf den Teller füllen können.

Ebenso bietet das selbstständige Einschenken von Getränken aus kleinen Krügen eine wertvolle Möglichkeit, Feinmotorik, Verantwortungsgefühl und Selbstvertrauen der Kinder zu fördern.

*Andrea Kleine, Fachberaterin,
Qualifizierung: Ernährung in der Kindertagespflege*



Jahreszeitliches Obst- und Gemüse im Angebot

FESTE UND VERANSTALTUNGEN



Perspektiventag für Alleinerziehende
Jobcenter LK Tübingen



Unser Stand beim Stadtfest
im Juli 2025



Vorstellung der Kindertagespflege
beim internationalen Frauenfrühstück
im Haus Regenbogen in Mössingen.



Sinnliches Fühlexperiment –
Spielefest auf dem
Rottenburger Markplatz



BobbyCar-Ralley beim Kinderfest
im Botanischen Garten



»Oobleck«-Angebot
beim Spielefest Rottenburg



Sommerlicher Tagesmütter-Treff
in Mössingen.



Stadtspaziergang aller Kindertagespflegepersonen
mit ihren Tageskindern durch Rottenburg

STÄRKUNG DER KINDERTAGESPFLEGE

NETZWERKARBEIT AUF LANDES- UND BUNDESEBENE

Die Netzwerkarbeit auf politischer und fachlicher Ebene ist ein zentraler Bestandteil der Vereinsarbeit und trägt wesentlich zur Weiterentwicklung und Stärkung der Kindertagespflege bei. Die Geschäftsführung nahm im Berichtsjahr regelmäßig an Arbeitskreisen, Fachforen sowie Austauschformaten auf Landes- und Bundesebene teil, um aktuelle Entwicklungen zu begleiten und die Interessen der Kindertagespflege aktiv einzubringen.

Der Tageselternverein ist aktives Mitglied im Landesverband für Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V., im Bundesverband für Kindertagespflege e.V., im Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V., sowie im Netzwerk Fortbildung e.V. Im Rahmen dieser Mitgliedschaften fanden unterjährig Veranstaltungen, Arbeitsformate und Fachausaustausche statt, an denen der Tageselternverein aktiv beteiligt war.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Mitwirkung auf Bundesebene. Die Geschäftsführung nahm an der Mitgliederversammlung des Bundesverbands für Kindertagespflege in Berlin teil und beteiligte sich am fachlichen Austausch zum Schwerpunktthema der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Ergänzend hierzu ist der regelmäßige Austausch mit den Nachbarlandkreisen von besonderer Bedeutung. Diese regionale Vernetzung ermöglicht einen praxisnahen Erfahrungsaustausch, unterstützt die gemeinsame Weiterentwicklung fachlicher Themen und trägt dazu bei, Anliegen der Kindertagespflege auch über Landkreisgrenzen hinweg voranzubringen.

Darüber hinaus stellte das Jahr 2025 einen bedeutenden Meilenstein für die Kindertagespflege dar: Die Kindertagespflege wurde im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung verankert. Zudem konnte auf Landesebene die Einrichtung einer Landeselternvertretung für die Kindertagespflege erreicht werden. Beide Entwicklungen stärken die fachliche Anerkennung der Kindertagespflege nachhaltig und unterstreichen ihre Bedeutung als gleichwertige Betreuungsform.

Sabine Maihöfer, Geschäftsführung und Vorstand



Ein bedeutender Meilenstein: Die Kindertagespflege wurde im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung verankert.

ERREICHTES SICHERN, ZUKUNFT GESTALTEN

2025 IM RÜCKBLICK, 2026 IM AUSBLICK

Im Jahr 2025 haben wir unsere Arbeit konsequent an der Weiterentwicklung und Stärkung der Kindertagespflege im Landkreis Tübingen ausgerichtet. Die gesetzten Ziele konnten dabei weitgehend umgesetzt werden.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung unserer Qualitätsrichtlinien. Zu den Maßnahmen gehörten unter anderem Hausbesuche, Hospitationen und Fachgespräche sowie die verpflichtenden Unterrichtseinheiten für Fortbildungen, insbesondere zum Thema Kinderschutz. Wir haben unsere Verfahren optimiert und diese transparent dargestellt. Dazu zählen unter anderem das Beschwerdemanagement, das Kind im Mittelpunkt, die Umfragen für Eltern und Kindertagespflegepersonen sowie unsere Vermittlungspraxis.

Wir förderten aktiv die Vernetzung von Kindertagespflegepersonen, beispielsweise durch Austauschtreffen, Fallbesprechungsgruppen sowie praxisnahe Qualifizierung und Fortbildung. Wir setzten uns aktiv dafür ein, die Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege zu stärken und eine wirkungsvolle Lobbyarbeit zu leisten. Insbesondere zur Jahresmitte trieben wir unsere Stellungnahme mit Nachdruck voran und suchten dabei auch den Dialog mit den Fraktionen. Auf diesem Weg konnten wir unsere Positionen und Anliegen konstruktiv einbringen und die Interessen der Kindertagespflege sichtbar machen.

Eltern erhielten über verschiedene Kanäle wie Social Media, Flyer, Plakate, Zeitungsartikel und an Infoständen einen niederschweligen Zugang zur Kindertagespflege. Die Fachberaterinnen informierten Eltern umfassend und unterstützten sie bei der Auswahl des passenden Betreuungsangebots für ihr Kind.

Auch im Jahr 2026 werden wir uns im Landkreis Tübingen weiterhin für die nachhaltige Stärkung der Kindertagespflege einsetzen. Dabei werden wir auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2025 aufbauen. Die Ergebnisse der Umfrage werden gesichert und für die weitere Arbeit genutzt. Ein zentrales Ziel besteht in der Einrichtung eines Beteiligungsformats für Eltern in Form einer Elternvertretung. Das umfassende und unverbindliche Beratungsangebot für Eltern und Kindertagespflegepersonen wird weiterhin beworben und ermöglicht einen niederschweligen Zugang. Ein klarer Informationsfluss und transparente Strukturen sind dabei von entscheidender Bedeutung. Die Planung des Fortbildungsprogramms 2027 erfolgt unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedarfe der Kindertagespflegepersonen. Die Lobbyarbeit für die Kindertagespflege im Landkreis Tübingen, aber auch auf Landes- und Bundesebene, wird konsequent weitergeführt.

Sabine Maihöfer, Geschäftsführung und Vorstand



DER VEREIN

Mitglieder am 31.12.2025

241

Aufsichtsrat

Heinz Henes, Christian Kessler, Susanne Müller, Sandra Rohrer, Uta Schwarz-Österreicher

Geschäftsführung und Vorstand

Sabine Maihöfer

Mitarbeiterinnen

Verwaltung

Evelin Aberle, Kirstin Maeck

Qualifizierung

Daniela Bauer, Annika Lensler

Fachberatung

Marion Becker, Teresa Böhm, Susanne Hauber, Ute Hentschel, Elena Herpich, Charlotte Sayer-Kaup, Selina Kuche, Andrea Kleine, Ursula Schmid, Judith Schweickhardt, Anne Vollmer-Dittes

EDV und Support

Jürgen Tränkner, Pauline Tränkner

Beirat

Renate Angstmann-Koch, Markus Conrad, Holger Chemnitz, Erika Dürr, Katrin Fehrle, Dr. Matthias Hamberger, Ute Hentschel, Thomas Hölsch, Eva-Maria Kittel, Anne Kreim, Dr. Johannes Lewalter, Dr. Gabriele Müller, Andrea Schatzer, Stefan Schmeckenbecher, Ruth Setzler, Ulrike Sommer, Marion Vissering

Mitgliedschaften

Bundesverband Kindertagespflege e.V.
Landesverband Kindertagespflege e.V.
Der Paritätische Baden-Württemberg e.V.
Netzwerk für berufliche Fortbildung e.V.

IMPRESSUM

Verantwortlich
Tageselternverein
Familiäre Kinderbetreuung im Landkreis Tübingen e.V.
Wilhelmstraße 14
72074 Tübingen

Vertreten durch
Sabine Maihöfer

Eintragung im Vereinsregister
Amtsgericht Stuttgart
Registernummer VR 380967

Autorinnen

Daniela Bauer, Marion Becker, Teresa Böhm, Susanne Hauber, Ute Hentschel, Charlotte Sayer-Kaup, Andrea Kleine, Annika Lensler, Sabine Maihöfer, Judith Schweickhardt, Anne Vollmer-Dittes

Grafische Gestaltung

Christiane Hemmerich Konzeption und Gestaltung
www.hemmerich.de

Bildnachweis

AdobeStock S. 1, 2, 10, 11, 12, 14, 15, 23, 30, 32, 37, 39, 40
Tageselternverein Landkreis Tübingen e.V.
S. 8, 9, 17, 18, 19, 20, 21, 27, 34, 35, 36
Gudrun de Maddalena S. 3
Michaela Wuttig S. 4, 28, 29, 31
Sandra Rohrer S. 30
Nadine Eßwein S. 33 oben
Andrea Kleine S. 33 unten

Druck

Müller und Bass
www.mb-druck.com

Stand: Tübingen, 31. März 2026



590

Tageskinder wurden
2025 im Landkreis Tübingen
betreut



TAGESELTERN VEREIN

Familiäre Kinderbetreuung
im Landkreis Tübingen e. V.

So erreichen Sie uns!

Wir freuen uns auf Sie.

Sie können uns zu den folgenden Zeiten telefonisch erreichen.
Für persönliche Beratungsgespräche vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns.
Per Mail erreichen Sie uns unter info@tageselternverein.de

Tübingen	Geschäftsstelle für Stadt und Landkreis Tübingen Wilhelmstraße 14, 72074 Tübingen Telefon 07071 6877011 Montag bis Freitag 8:30 – 11:30 Uhr Montag und Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr
Rottenburg	Marktstraße 14 Telefon 07472 24456 Montag bis Freitag 8:30 – 11:30 Uhr
Mössingen Gesundheitszentrum 1. OG	Bahnhofstraße 5 Telefon 07473 9210130 jeden Donnerstag 8:30 – 12:00 Uhr
Kirchentellinsfurt	Termine vor Ort nach telefonischer Vereinbarung möglich Telefon 07071 6877011
Ammerbuch-Entringen	Termine vor Ort nach telefonischer Vereinbarung möglich Telefon 07071 6877011
Dettenhausen	Termine vor Ort nach telefonischer Vereinbarung möglich Telefon 07071 6877011

www.tageselternverein.de

